

Kontakt

Sektion Multiples Myelom

Medizinische Klinik V

Universitätsklinikum Heidelberg und Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 410

69120 Heidelberg

Spezialprechstunde des Myelomzentrums und der autologen Transplantationsambulanz

Ines Fischer

Tel.: 06221-56 8030

Fax: 06221-56 4171

Case Management

(Anmeldung für neue Patienten)

Michaela Hillengaß

Tel.: 06221-56 8043

Fax: 06221-56 8168

Transplantationsvorbereitung

Beate Kopp

Tel.: 06221-56 8158

Fax: 06221-56 8168

Projektmanagement

Judith Seemann

Tel.: 06221-56 5278

Fax: 06221-56 5277

So erreichen Sie uns:

Die Medizinische Klinik wird etwa alle 5 bis 10 Minuten von den Bussen der Linien 31 und 32 angefahren. Die nächstgelegene Haltestelle ist direkt vor dem Eingang der Medizinischen Klinik.

Gegenüber der Medizinischen Klinik befindet sich ein Parkhaus. Weitere Parkflächen mit Besucherparkplätzen sind ausgeschildert.

Einen Lageplan des Klinikums finden Sie unter

<http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/>

Anfahrt.131713.o.html

So spenden Sie für die Sektion Multiples Myelom

Für unsere Patienten mit Multiplem Myelom wünschen wir uns die bestmögliche Betreuung und Beratung zu neuen Therapien und zu den individuellen Krankheitsverläufen. Wir möchten, dass sich die Patienten auch mit ganz persönlichen Anliegen und Sorgen an uns wenden können. Darüber hinaus ist es unser Ziel, Krankheitsursachen aufzuklären, Diagnostik und Therapie des Multiplen Myeloms kontinuierlich zu verbessern und letztlich die Heilung für mehr Patienten durchzusetzen.

Einmal im Jahr werden durch die Sektion MM in Heidelberg die Myelomtage ausgerichtet (www.myelomtage.de). Diese Veranstaltung wird regelmäßig von ca. 220 Patienten besucht. Die Myelomtage bieten Patienten und Angehörigen die Möglichkeit, sich umfassend über die Krankheit zu informieren und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Die Vorträge des Patiententags werden in einem Vortragsbuch und auf einer DVD allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Aktuelle Berichte zu den Myelomtagen werden auch auf unserer Homepage unter <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Aktuelles.131766.o.html> veröffentlicht. Die Sektion Multiples Myelom aktualisiert jährlich das Patientenhandbuch mit einer Auflage von 4000 Stück. Das Handbuch informiert umfassend über die Krankheit Multiples Myelom, Diagnose und Therapiemöglichkeiten und wird überregional und auch von Ärzten nachgefragt. Es ist durch die Deutsche Leukämie- und Lymphomhilfe und andere große Netzwerke von Patienten-Selbsthilfegruppen als Referenz-Patientenbroschüre anerkannt und empfohlen.

Um eine solch hochrangige Unterstützung für unsere Patienten weiterhin leisten zu können und um die Forschungsprogramme in der Sektion Multiples fortführen und ausbauen zu können, sind vielfältige Anstrengungen nötig. Dafür möchten wir Sie gerne um Ihre Mithilfe bitten. Wenn die Umsetzung der genannten Ziele auch in Ihrem Interesse liegt, so können Sie uns durch eine Spende zugunsten des unten genannten Kontos gerne unterstützen.

Klinikum der Universität Heidelberg

BW-Bank Stuttgart

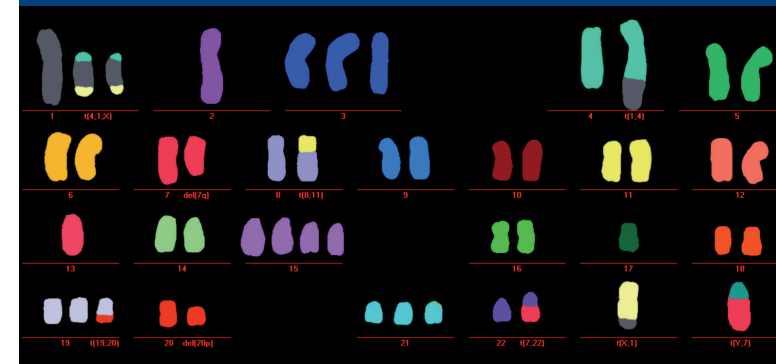
Konto-Nr. 742 1500 429

BLZ 600 501 01

IBAN DE 64 6005 0101 7421 5004 29, Swift Code SOLA DE 52

Verwendungszweck (unbedingt angeben) D.100 54920

Sektion Multiples Myelom



ID:8735_ Unternehmenskommunikation Medienzentrum Universitätsklinikum Heidelberg



Universitätsklinikum Heidelberg



NATIONALES CENTRUM
FÜR TUMORERKRANKUNGEN
HEIDELBERG

getragen von:
Deutsches Krebsforschungszentrum
Universitätsklinikum Heidelberg
Thoraxklinik-Heidelberg
Deutsche Krebshilfe

Vorwort

Die Sektion Multiples Myelom der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie der Medizinischen Universitätsklinik und des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg ist eines der größten und renommiertesten klinischen sowie wissenschaftlich führenden spezialisierten Myelombehandlungszentren weltweit. Patienten aus ganz Deutschland und dem Ausland werden hier untersucht und überwiegend in Studien behandelt. Ca. 350 Patienten stellen sich jährlich neu in der Sektion Multiples Myelom vor, mehr als 1.400 Patienten werden hier jedes Jahr qualitativ hochwertig medizinisch betreut.



Leiter

Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt
Tel.: 06221 56-8003
E-Mail: hartmut.goldschmidt@med.uni-heidelberg.de



Stellvertreter

PD Dr. Jens Hillengaß
Oberarzt
Tel.: 06221 56- 8030
E-Mail: myelom.sektion@med.uni-heidelberg.de



Klinische Forschung

PD Dr. Marc-Steffen Raab
Funktionsoberarzt
Tel.: 06221 56- 8030
E-Mail: myelom.sektion@med.uni-heidelberg.de

Therapiemöglichkeiten / Studien

Abhängig von Alter und Allgemeinzustand des Patienten sowie bedingt durch Risikofaktoren werden verschiedene Therapien empfohlen:

- › Hochdosistherapie und autologe Blutstammzelltransplantation sowie allogene Stammzelltransplantation
- › Therapien mit Wirkstoffen wie Thalidomid, Lenalidomid, Bortezomib sowie mit neuartigen Substanzen
- › Konventionelle Chemotherapie
- › Umsetzung neuer Therapiekonzepte im Rahmen von innovativen klinischen Studien (z.B. ReLapsE, HD6, PERSPECTIVE, BPV, BIRMA).
- › Strahlentherapie
- › Personalisierte Behandlungsoptionen für Patienten mit hohem Risiko für einen frühen Rückfall und für Patienten, die refraktär gegen viele Medikamente oder Medikamenten-Kombinationen sind (PERMyT)
- › Therapieprogramme für Patienten mit Vorformen der Myelomkrankung
- › Therapie von Komplikationen und supportive Therapien
- › Kyphoplastie (minimalinvasives Verfahren zur Behebung der Deformierung und ventralen Höhenminderung von Wirbelfrakturen)
- › Spezialisierte Diagnostik- und Therapie-Sprechstunde zur Reduktion von Nebenwirkungen der Myelomkrankung oder dessen Therapie im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

Am Heidelberger Myelomzentrum werden für Patienten in allen Krankheitsphasen klinische Studien angeboten. Durch die German-Speaking Myeloma Multicenter Group (GMMG)-Studiengruppe werden überwiegend Studien zur Hochdosis-Chemotherapie mit anschließender autologer Blutstammzelltransplantation realisiert; aktuell sind auch Studien für nicht transplantierbare Patienten geöffnet. Zahlreiche neue Medikamente mit weniger Nebenwirkungen und einem verbesserten Wirkungsgrad befinden sich beim Multiplen Myelom zur Zeit in der klinischen Entwicklung. Zum einen handelt es sich um Nachfolger der Wirkstoffe Thalidomid, Lenalidomid und Bortezomib. Zum anderen werden aber auch neue Medikamente zur Hemmung der Zellteilung und zur immunologischen Therapie untersucht. Siehe <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Studien.131764.o.html>.

Wissenschaftliche Projekte

In der Sektion Multiples Myelom werden verschiedenste Aspekte der Myelomkrankung wissenschaftlich untersucht. Dabei stehen folgende Themen im Vordergrund:

- › Bildgebung beim Multiplen Myelom, insbesondere Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT) und Positronen-Emissions-Tomographie (PET-CT, PET, PET-MR)
- › Molekulargenetische Diagnostik beim Multiplen Myelom (Interphase-Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung, Genexpressionsanalysen) und deren Bedeutung für eine risikoadaptierte und personalisierte Therapie sowie für die Prognose
- › „Minimal Residual Disease (MRD)“ – Diagnostik zum Nachweis von malignen Plasmazellen als unabhängiger prognostischer Marker für das progressionsfreie und Gesamtüberleben
- › Genomweite Assoziationsstudien zur Prognose und zur Identifikation der genetischen Ursachen des Multiplen Myeloms
- › Sequenzierung des Genoms von Myelompatienten in Hinblick auf genetische Veränderungen
- › Systemmedizin im Rahmen der Zusammenführung molekulargenetischer, bildgebender und klinischer Daten. Ziel ist die Verbesserung der Therapiewirksamkeit sowie eine Reduzierung der Nebenwirkungen
- › Untersuchungen zur genetischen Heterogenität maligner Zellen verschiedener Bereiche des Knochenmarks vor und nach systemischer Therapie
- › Untersuchung neuer Medikamente auf ihre Wirksamkeit beim Multiplen Myelom
- › Entwicklung neuer Knochenersatzstoffe und Implantatwerkstoffe für den erkrankten Knochen
- › Untersuchung der Mechanismen von Therapieresistenzen und darauf aufbauende Entwicklung neuer Behandlungsstrategien
- › Immundiagnostik und -therapie beim Multiplen Myelom